

Herr Erster Stadtrat Hillgruber erhält das Wort und weist auf die aktualisierte Fassung der Tischvorlage hin, die Herr Asmussen näher erläutert.

2016 sei durch den Kita-Bedarfsplan der Prüfauftrag erteilt worden, ob in Neumünster mehr Familienzentren geschaffen werden sollten. Er bittet zunächst Frau Beckmann-Gibbisch, die Entwicklung der Neumünsteraner Familienzentren in den letzten 10 Jahren vorzustellen.

Besonders hebt Frau Beckmann-Gibbisch die Effektivität dieses niederschweligen Angebotes hervor, das bei den Familien viel bewirke und frühzeitig Maßnahmen ermögliche.

Die Funktion der Koordinator*innen in den Familienzentren sei sehr hoch einzuschätzen, da viele Problemlagen der Familien aufgegriffen und geklärt werden könnten.

Herr Asmussen erläutert, dass es sich bei dem neuen Konzept nicht mehr um ein geschlossenes Konzept handle und es nun eine Öffnung hin zu mehr Familienzentren gebe. Aktuell werde auf eine Sozialraumanalyse verzichtet und der Gedanke sei, diese zu erstellen, wenn Familienzentren konkret geplant werden. Die Planung würde sich an verschiedenen Kriterien für die Standortauswahl ausrichten. In Neumünster werde somit vom „Gießkannenprinzip“ abgewichen und man gehe über zu einer bedarfsorientierten Planung.

Die Ausschussmitglieder erhalten Gelegenheit für Fragen.

Herr Hentschel regt an, Flyer über Familienzentren in den ärztlichen Praxen auszugeben. Er werde das Interesse hieran beim Ärzteverband erfragen.

Die Vorsitzende lässt abstimmen.

Beschluss:

Einstimmig beschlossen

Endgültig entscheidende Stelle:

Ratsversammlung